

# Universitätszeitung



Dem VII. Parteitag der SED entgegen

Organ der Partelleitung der SED Technische Universität Dresden Nr. 23/1966 35 602 16. Dezember 1966 Preis 15 Pf

## Zum Jahreswechsel

Zum Jahreswechsel 1966/67 wenden sich Rektor und Senat, Universitätspartelleitung, Kreisleitung der FDJ und Universitätsgewerkschaftsleitung an alle Angehörigen der Technischen Universität Dresden und sprechen den Studierenden, den Kolleginnen und Kollegen in den Werkstätten, Labors, Büros und allen anderen Einrichtungen, Assistenten und Oberassistenten, den Mitgliedern des Lehrkörpers, den Absolventen, den Soldaten, die gegenwärtig in den Reihen der NVA ihren Ehrendienst leisten, allen Veteranen und mit der Technischen Universität durch vielfältige Zusammenarbeit verbundenen Betrieben, Institutionen und Persönlichkeiten Dank und hohe Anerkennung für die im Jahre 1966 geleistete Arbeit aus.

Unsere Universität konnte durch die Leistungen aller ihrer Angehörigen bei der Entwicklung zur sozialistischen Bildungsstätte weiter vorankommen.

Das Konzil zu Problemen der sozialistischen Erziehung an der Technischen Universität Dresden, das im Februar 1966 stattfand, betonte die große Verantwortung des Hochschullehrers für die sozialistische Erziehung und hochqualifizierte Ausbildung der studentischen Jugend und jungen Wissenschaftler. Zahlreiche Professoren und Mitarbeiter haben, davon ausgehend, sich mit Initiative und Tatkraft um die Probleme der Seminargruppen und Studierenden und um deren Klärung bemüht. Gemeinsam mit den Gruppen und Leitungen der FDJ ist dieser erfolgreiche Weg fortzusetzen, und die guten Erfahrungen sind zu studieren, daß alle Lehrkräfte und Studentengruppen dementsprechend ihre Arbeit gestalten. Die klassenmäßige Erziehung im Prozeß des gründlichen Studiums entsprechend den Prinzipien zur weiteren Entwicklung von Lehre und Forschung an den Hochschulen der Deutschen Demokratischen Republik ist im neuen Jahre und besonders in Vorbereitung des VII. Parteitages der SED vorrangige Aufgabe.

Vor allem kommt es darauf an, in der Erziehungs- und Ausbildungstätigkeit den Studentenwettbewerb nach den Prinzipien des sozialistischen Wettbewerbs zu organisieren. Die II. Leistungsschau der Studierenden und jungen Wissenschaftler, die zu Ehren des VII. Parteitages der SED im April 1967 stattfindet, wird zeigen, in welchem Maße die Studierenden, Aspiranten, Assistenten und jungen wissenschaftlichen Mitarbeiter unter Leitung ihrer Professoren und Dozenten ihren Instituten und der Technischen Universität Dresden im Vergleich mit anderen Universitäten und Hochschulen Ehre machen.

Der 20. Jahrestag der Wiedereröffnung der Technischen Hochschule Dresden nach der Niederschlagung des Faschismus, den die Technische Universität am 4. November 1966 festlich beging, erhielt durch die Teilnahme und Festansprache des 1. Sekretärs des ZK der SED und Vorsitzenden des Staatsrates, Genossen Walter Ulbricht, höchste Würdigung. Seine Rede ist von großer Bedeutung für die weitere Entwicklung des Hochschulwesens der DDR und hat die hohe Verantwortung der Hochschullehrer und Wissenschaftler für die Durchsetzung der nationalen Politik der SED und der Regierung der DDR im Interesse der Erhaltung des Friedens und einer glücklichen Zukunft des deutschen Volkes hervorgehoben. Die Fakultäten und Instanzkollektive, FDJ-Seminargruppen und Gewerkschaftsgruppen nahmen diesen Tag zum Anlaß, erste Verpflichtungen und Programme vorzulegen zur Vorbereitung des VII. Parteitages der SED durch besondere Leistungen auf ihrem Arbeitsgebiet, sei es auf wissenschaftlichem, technisch-ökonomischem, militärischem oder künstlerischem Gebiet.

Auf dem Konzil am 17. Dezember 1966 zur Vorbereitung der Hochschulkonferenz, die am 2. und 3. Februar 1967 stattfinden wird, wurden die nächsten Schritte beraten und festgelegt, die notwendig sind, um den VII. Parteitag der SED an der Technischen Universität Dresden würdig vorzubereiten. Bei der Ausarbeitung und Diskussion der Institutsarbeitsprogramme 1967 unterbreiten viele Instanzkollektive Vorschläge, wie sie nach besser ihre Verpflichtungen erfüllen und diese zu Ehren des Parteitages der Partei der Arbeiterklasse noch erweitern können.

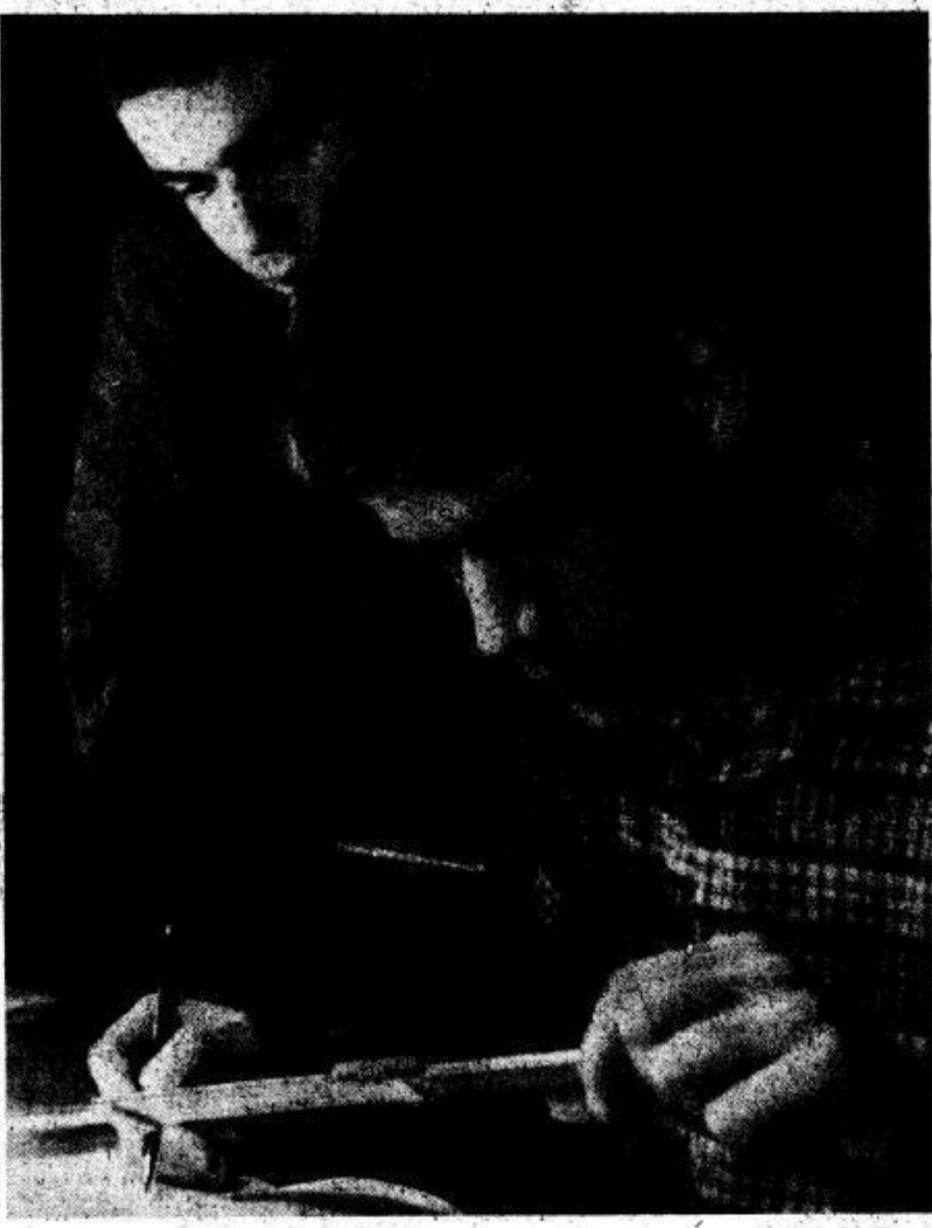
Durch die Anstrengung aller Kräfte zur Lösung der Hauptaufgaben auf den Gebieten der sozialistischen Erziehung und hochqualifizierten Ausbildung, einer komplexen und nach den Prinzipien des neuen ökonomischen Systems der Planung und Leitung organisierten Forschung, der entsprechenden Profilierung an den Fakultäten und der Universität sowie der Verwirklichung der Leistungstätigkeit können wir der Partei der Arbeiterklasse, der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, zu ihrem VII. Parteitag unser festes Vertrauen zum Ausdruck bringen. Die Technische Universität Dresden wird bei der Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes 1967 und dem weiteren erfolgreichen Aufbau des Sozialismus in der Deutschen Demokratischen Republik unter Führung der SED ihren Beitrag leisten.

Das Jahr 1967, das Jahr des 50. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution und des VII. Parteitages der SED, wird für den weiteren Aufbau des Sozialismus in der Deutschen Demokratischen Republik ein bedeutendes Jahr. Das gilt für alle Bereiche des Lebens in unserer Deutschen Demokratischen Republik und besonders auch für das Hochschulwesen.

Dazu im Gegensatz steht die revanchistische Politik des westdeutschen staatsmonopolistischen Kapitalismus und der Regierung des Faschisten Kiesinger, die wir zutiefst als schädlich für das deutsche Volk verurteilen.

Zum Jahreswechsel wünschen wir Ihnen und Ihren Angehörigen Gesundheit und persönliches Wohlergehen. Unsere gemeinsamen Anstrengungen werden uns im neuen Jahr neue Erfolge bringen bei der Entwicklung zur sozialistischen Universität im Interesse der weiteren politischen, ökonomischen, wissenschaftlichen, militärischen und kulturellen Stärkung unserer Deutschen Demokratischen Republik.

Der Rektor Prof. Dr.-Ing. habil. Herforth Mitglied des Staatsrates	Universitätspartelleitung Meißner 1. Sekretär
FDJ-Kreisleitung Vogt 1. Sekretär	Universitätsgewerkschaftsleitung Prof. Dr.-Ing. habil. Lunsch Vorsitzender



### Studentenwettbewerb und Leistungsschau

Das Sekretariat des Zentralkomitees der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands ruft gemeinsam mit dem Staatssekretariat für das Hoch- und Fachschulwesen, dem Zentralrat der Freien Deutschen Jugend, dem Ministerium für Kultur und dem Deutschen Turn- und Sportbund alle Studenten und jungen Wissenschaftler zu einem Wettbewerb auf wissenschaftlichem, kulturellem und sportlichem Gebiet auf.

Im Vordergrund bei der Vorbereitung und Durchführung des Studentenwettstreites steht die Realisierung der in den „Prinzipien zur weiteren Entwicklung der Lehre und Forschung an den Hochschulen der DDR“ dargelegten Forderungen, deren Ziel in der Ausbildung der Studenten zu wissenschaftlich hochqualifizierten, sozialistisch bewussten Persönlichkeiten besteht. Die stärkere Einbeziehung der Studenten in die wissenschaftlich-produktive Tätigkeit, die Erziehung zur Selbstständigkeit, Verantwortung und Gemeinschaftsarbeit im Studium und in der Wissenschaft sind wesentliche Aufgaben bei der Verbesserung ihrer Erziehung und Ausbildung. Der Wettbewerb der studentischen Jugend soll beitragen, den Ehrgeiz der Studenten zu wecken, selbständig wissenschaftliche Probleme zu lösen, und den Anreiz für eine rege kulturelle und sportliche Betätigung bilden. Das Haupt bei einem studentischen Wettbewerb liegt in der Komplexität seiner Durchführung, in der organischen Verbindung von Ausbildung, Erziehung, Studium und kollektiver Selbsterziehung und in seiner langfristigen Dauer über mehrere Jahre.

In der ersten Zwischenetappe des Studentenwettstreites wird zu Ehren des VII. Parteitages der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands die II. Zentrale Leistungsschau vorbereitet. Sie soll das Bestreben der Studenten und jungen Wissenschaftler, um höchste Leistungen auf wissenschaftlichem, kulturellem und sportlichem Gebiet dokumentieren und Rechenschaft darüber ablegen, wie die Aufgabenstellung des VI. Parteitages der SED an das Hoch- und Fachschulwesen, allseitig gebildete, sozialistisch denkende und handelnde Menschen zu erziehen, verwirklicht wurde.

Die II. Zentrale Leistungsschau wird vom 3. bis 15. Mai 1967 in Berlin stattfinden. Ihr soll eine Leistungsschau an der Technischen Universität vorausgehen, deren beste Arbeiten zum zentralen Leistungsvergleich delegiert werden und dort über das erreichte wissenschaftliche und geistig-kulturelle Niveau an unserer Universität Zeugnis ablegen. Alle Studenten und Angehörigen des Lehrkörpers sind aufgefordert, die besten Dissertationen junger Wissenschaftler, Diplomarbeiten und Große Beläge der Jahre 1964 bis 1966 und Arbeiten abgeleiteter Ingenieurpraktika den Fakultätsverantwortlichen für die Auswahl der Exponate für die Ausstellung vorzuschlagen. Es ist zu sichern, daß die besten Ergebnisse wissenschaftlich-produktiver Tätigkeit von Studenten und jungen Wissenschaftlern unserer Universität zur Ausstellung gelangen.

Die Studenten und jungen Wissenschaftler sollen in Verwirklichung der Aufforderung des 13. Plenums Jeder Bürger der Republik einen schöpferischen Beitrag zu Ehren des VII. Parteitages\* als besonders Ehre betrachten, mit ihren Leistungen an der Ausstellung beteiligt zu sein.

Im Rahmen der II. Zentralen Leistungsschau finden weiterhin Wettbewerbe um höchste Leistungen im Fremdsprachen und auf sportlichem Gebiet statt. Alle Direktstudenten, die nicht Muttersprachler, staatlich geprüfte Fachübersetzer und Philologen der jeweiligen Fremdsprache sind, können am Wettbewerb in den Sprachen Russisch, Englisch und Französisch teilnehmen. Gewertet werden maschinenschriftliche Übersetzungen und Referatentexte aus der Fremdsprache ins Deutsche, die wissenschaftliche Probleme der Institute zum Inhalt haben und innerhalb der Studienjahre 1966/67 angefertigt worden sind. Interessenten für diesen Wettbewerb melden sich unter Angabe des Instituts und des Angehörigen des Lehrkörpers, der die Arbeit

### Mittellung der UPL

Die Kreisdelegiertenkonferenz der SED an der Technischen Universität Dresden findet am 21. und 22. Januar 1967 im „Otto-Buchwitz-Saal“ der Mensa Dülferstraße statt.

### Tagesordnung

- Rechenschaftsbericht der Universitätspartelleitung.
- Berichterstatter: Genosse Harry Meißner.
- Diskussion über den Rechenschaftsbericht und den Entwurf der Entschließung.
- Wahl der neuen SED-Kreisleitung der TU, der Kreisrevisionskommission und der Delegierten zur Kreisdelegiertenkonferenz.

### Sozialistische Lehrer erziehen

Genossen der FPO Berufspädagogik und Kulturwissenschaften bereiten den VII. Parteitag der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands vor

Wichtigste Aufgabe der Genossen ist die sozialistische Erziehung der Lehrstudenten - unter dieser Lösung berufen die Delegierten der FPO Berufspädagogik anlässlich der Rechenschaftslegung und Neuwahl ihrer Funktionäre.

Ausgangspunkt war die Bilanz über die geleistete Arbeit im Fakultätsbereich, gemessen an den Aufgaben, die uns der VI. Parteitag im Programm zum umfassenden Aufbau des Sozialismus in der DDR und zur Lösung der nationalen Frage in Deutschland gestellt hat. Maßstab der Parteiarbeit sind besonders die Beschlüsse der 11. und 13. Tagung des Zentralkomitees.

Welche Ergebnisse könnte die FPO erreichen?

Es ist eine der wichtigsten Aufgaben unserer Partei, das neue Klassen- und Staatsbewußtsein der Bürger unseres Staates als eigen politisch bedeutsamen Faktor zu erkennen und diesen in der Arbeit der Grundorganisation zielstrebig zur Wirkung zu bringen. Die politisch-ideologische Situation an der Fakultät läßt sich durch einige wichtige politische Ereignisse kennzeichnen:

- Aufgeschlossenheit und aktive Beteiligung aller Angehörigen der Fakultät während des 20. Jahrestages der Gründung der SED (Vorbereitung und Durchführung einer Geoförveranstaltung an der Fakultät).
- Diskussion der Notwendigkeit und der historischen Bedingungen des nationalen Dialogs mit dem Höhepunkt der von der FPL geleiteten Aussprache am 11. Juli 1966.
- Gründliche Auswertung des 13. Plenums in allen Instituten der Fakultät und im Rat der Fakultät, besonders der Rede des Genossen Walter Ulbricht über die Frage der europäischen Sicherheit. Es wurden Maßnahmen zur Verbesserung der sozialistischen Erziehung der Studenten beraten und Festlegungen für die Erziehungsprogramme getroffen.
- Der Aggressionskrieg der USA in Vietnam wurde als „Modell“ im Programm der Bonner Revanchisten erkannt. Viele Kollegen und Genossen unserer Fakultät gaben ihre Bereitschaft zur Blutspende für das vietnamesische Volk Ausdruck des wachsenden Bewußtseins der Angehörigen der Fakultät ist die Bereitschaft, einen Tagesverdienst zu spenden bzw. einen zusätzlichen monatlichen Solidaritätsbeitrag bis zur Beendigung des amerikanischen Aggressionskrieges in Vietnam zu zahlen. Die Mitarbeiter des Instituts für Philosophie erhöhten geschlossen ihren Solidaritätsbeitrag. Das vorläufige Ergebnis der Aktion „Einen Tagesverdienst für Vietnam“ beträgt 3.095 MDN.
- Die Hilfe der Genossen und Kollegen für den Jugendverband, besonders bei der Vorbereitung und Durchführung des FDJ-Schuljahres, ist positiv.

(Fortsetzung auf Seite 2)